



Demokratie (er)leben

Mittendrin statt nur dabei – Schüler beschäftigen sich mit „Demokratie“

Roding. Skeptische Blicke und gespannte Aufmerksamkeit empfangen die beiden Referenten in den Klassenzimmern dreier Klassen der Volksschule Roding. Denn dort fanden im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ jeweils zweitägige Demokratie-Workshops zum Thema „Mittendrin statt nur dabei! – Demokratie (er)leben!“ statt.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es auch schon los. Zuerst wurden die Tische auf die Seite geräumt, was zunächst zu einigem Gelächter seitens der Schüler führte: „Das ist ja wie im Kindergarten...“. Doch schnell wurden die Vorteile klar und selbstständig von den Schülern erkannt: „Man spricht auf einer Augenhöhe“, „man kann sich gegenseitig anschauen und Zuhören“, „man kann sich nicht hinter seiner Bank verstecken“ und „ein Gefühl von Gemeinschaft entsteht“.

Als erste Aufgabe sollten sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken über Demokratie machen und alles sammeln, was ihnen dazu einfiel. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum diskutiert.

Danach hatten die SchülerInnen die Aufgabe, sich mit Hilfe einer Geschichte den Aufbau eines neuen Staates zu überlegen. Mit viel Diskussionen und ausgestattet mit Papier, Zeitschriften, Schere und Kle-

ber wurden schöne Plakate gestaltet, die mit viel Energie vorgestellt wurden und zahlreichen Fragen der Mitschüler standhalten mussten. Einig waren sich die Jugendlichen darin, dass es Menschen braucht, die sich durch Wahl um die Organisation des Gemeinschaftslebens kümmern sollten. Auch die Sicherheit und die Gesundheitsvorsorge kamen nicht zu kurz. Nach der Vorstellung der Plakate bekam jede(r) SchülerIn ein eigenes „Grundgesetz“ ausgehändigt und es wurden Parallelen des eigenen Staates mit den Grundwerten der Bundesrepublik Deutschland gesucht und gefunden.

Am nächsten Tag ging es damit weiter, dass die Klasse ein Thema suchte, das alle interessiert, das aber auch kontrovers ist. Denn nun sollte ein Planspiel stattfinden, indem die Jugendlichen in die Rolle von Entscheidungsträgern schlüpften. Die Themenvorschläge der SchülerInnen waren breit gefächert. Nach der Erläuterung verschiedener Abstimmungsmöglichkeiten einigte man sich auf ein Thema. Dann gab es die erste (geheime) Abstimmung wie die einzelnen zu dem Thema stehen.

Anschließend wurden zwei Gruppen gebildet. Die eine hatte den Auftrag, pro Argumente zu finden, die andere contra Argumente. In einer simulierten Bürgerversammlung wurden die Argumente von Vertretern aus der jeweiligen Gruppe vor-

gestellt und dann von allen diskutiert und hinterfragt. Schnell entstand eine hitzige Diskussion, in der es drunter und drüber ging. So wurde klar, es muss Spielregeln geben, die problemlos zusammengetragen werden konnten: „Ausreden lassen“, „Sachlich bleiben“, „Rednerliste“, „gegenseitige Wertschätzung der Argumente“.

Leicht gesagt! Im Eifer der Debatte fiel dies jedoch nicht immer so leicht. Konsequenz: Ein Moderator musste her und schon ging es besser. Die Diskussion wurde ruhiger, sachlicher und von den Schülern sehr ernst genommen. Auch eher stillere Schüler kamen zu Wort.

Nachdem die Argumente ausgetauscht waren folgte die zweite geheime Abstimmung. Und siehe da, das Ergebnis hatte sich verändert. In der anschließenden Reflexion erkannten die Schüler schnell, dass sie einige Argumente der „Gegenseite“ zum Nachdenken gebracht haben. Manche änderten sogar ihre Meinung. Einhellig war man sich einig, dass das Diskutieren Spaß gemacht habe und dass so manch ein Politiker von den Schülern noch etwas lernen könne. „Dass Politik so interessant sein kann, hätte ich nicht gedacht!“, fasste eine Schülerin die zwei Tage zum Schluss zusammen.

Die Workshops finden für alle Altersstufen noch das ganze Kalenderjahr an der Volksschule statt.



„Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ steht auf dem Plakat der Schüler. Sie beschäftigten sich in einem zweitägigen Demokratie-Workshop mit dem Thema „Mittendrin statt nur dabei! – Demokratie (er)leben!“.